

Wir



# im Norden

Zeitschrift der CDU in Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort | seit 2001 | Nummer 21 | Dezember 2009



8. Dezember, 19.30 Uhr  
**Martin Lambert**  
Der neue Reinickendorfer  
Wirtschafts- und Baustadtrat  
ist Gast der CDU Heiligensee



**15 Jahre Erfahrung: Unsere Kompetenz - Ihr Vorteil**  
Vermittlung von Immobilien und Hausplanung



**Lübars**  
Quadrohausviertel mit 4-5 Wohnräumen, Kamin uvm. Wohnnutzfläche ca. 150 m<sup>2</sup>, 220.000,- € zzgl. 5,95% Käuferprovision inkl. MwSt.

**Profitieren auch Sie!**  
  
**Für Tipps aus Ihrer Nachbarschaft (wer verkauft was?) sind wir dankbar und zeigen uns gerne bei Ihnen erkenntlich - rufen Sie uns einfach an!**



**Heiligensee**  
Stadtvilla Bj. '32, teil-/vollgewerblich nutzbar, ca. 240m<sup>2</sup> Wohnfläche, ca. 1021m<sup>2</sup> Grundstück, 340.000,- €, zzgl. 5,95% Käuferprov. inkl. MwSt.



**Wittenau**  
Wohnung mit 5 Zimmern, auch teil-/vollgewerblich nutzbar, Wohnfl. ca. 103 m<sup>2</sup>, Sonnenbalkon, 129.000,- €, zzgl. 7,14% Käuferprov. inkl. MwSt.



**Heiligensee - zur Miete**  
5-Zimmer-Wohnung, ca. 108 m<sup>2</sup>, Gasetagenheizung, Loggia, 795 € Kaltmiete, 95 € NK, zzgl. 1.892,10 Euro Mieterprovision inkl. MwSt.

**Wir verkaufen Ihre Immobilie zum Höchstpreis**

Fragen Sie uns nach unserem umfangreichen kostenfreien Service!

Wir suchen für vorgemerkte Kunden: Häuser, Wohnungen, Grundstücke



**Glienicke/Nordbahn**  
Baugrundstück mit 20m Breite, alle Medien liegen an, ca. 813 m<sup>2</sup>, 79.800 € zzgl. 7,14% Käuferprovision inkl. MwSt.

**Fragen Sie unverbindlich eines unserer Exposés an und überzeugen Sie sich selbst von unserer Qualität! Weitere Angebote unter [www.frankfurth.com](http://www.frankfurth.com)**

Vanessa Frankfurth Tel: (030) 41 50 87 60 Mobil: (0177) 68 00 222  
Büro Ollenhauerstr. 104, 13403 Berlin-Reinickendorf  
Büro Mitte Almstadtstr. 25, 10119 Berlin-Mitte



Hier ist Immobilienkompetenz zu Hause.

## Liebe Leserinnen und Leser!



**W**ieder geht ein Jahr zu Ende und vor den Feiertagen merken wir alle, wie schnelllebig unsere heutige Zeit ist. Dabei war das scheidende Jahr ereignisreich und stand unter dem Eindruck der Finanz- und Wirtschaftskrise und ihren Folgen.

Die Menschen sind näher zusammengedrückt und Ziel aller, vor allem aber der Politik muss es bleiben, für eine sozial ausgewogene Gesellschaft zu streiten, in der die Schwachen nicht unter die Räder geraten. Die neue Bundesregierung unter der Führung von Kanzlerin Merkel wird spürbare Entlastungen für die Bürger durchsetzen, auch wenn dies ein schwieriger Weg voller Widerstände wird.

Im Bezirk Reinickendorf haben wir mit Frank Balzer einen Bürgermeister, der den Bezirk wie seine Westentasche kennt und daher auch mit den Problemen der Bürgerinnen und Bürger bestens vertraut ist. Er wird seine eigenen Akzente setzen und an die langjährige erfolgreiche Politik von Marlies Wanjura anknüpfen.

Ich würde mich freuen, Sie auf einer unserer Veranstaltungen (siehe auch unten stehende Box) bei der CDU Heiligensee begrüßen zu dürfen. Nun aber wünsche ich Ihnen viel Freude mit unserer 21. Ausgabe und vor allem alles Gute, ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch!

Ihr  
*Stephan Schmidt*

Stephan Schmidt, Bezirksverordneter  
Chefredakteur

### Einladung: Martin Lambert kommt am 8.12.

**D**er neue Stadtrat für Wirtschaft und Bauen, Martin Lambert (CDU) stellt sich vor! Diskussionsveranstaltung der CDU Heiligensee am 8. Dezember 2009, 19.30 Uhr im „Haus Dannenberg“ am See,

Alt-Heiligensee 52, 13503 Berlin. Moderation: Dr. Manuel Heide (Ausschussvorsitzender Bauen & Wohnen, Abgeordnetenhaus) und Stephan Schmidt (Ausschussvorsitzender Bauwesen & Stadtplanung, BVV Reinickendorf)



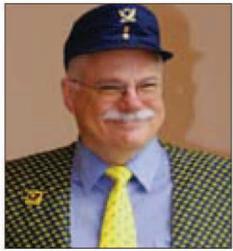
**Radio Bastian**  
Heiligensee  
Diakoniezentrum  
Keilerstraße 17  
Tel. 431 33 11

- **Reparaturservice**
- Verkauf mit fachlicher Beratung
- Mietkauf
- **Vertragspartner der EDG-Wertgarantie**

Telefunken · Panasonic · Technics · Canton  
Kodak Foto- u. Bilderdienst · Postwertzeichen · Passbilder  
**NEU: BVG-Wertmarken**

**RADIO bastian**  
Ihr Partner rund ums Fernsehen

## Hauptsache ein Dach über dem Kopf



„Postmaxe“ Frank-Max Polzin

**G**olden waren die zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts nur für einige wenige. Für andere sind die Zeiten damals eher unsicher gewesen. Vor allem für die Alten und

Armen. Und für so manche Witwe bedeutete ein Platz im Armenhaus die letzte und einzige Zuflucht.

Doch die Geschichte des Hauses geht weiter zurück. Auf einem Lageplan von 1898 ist zu erkennen, dass das Armenhaus einen Wohnhausanbau mit zwei Einzelzellen bekommen hat, in das der Dorfbriefträger Fritz Becker mit seiner Familie einzog. Erst 1938 wurde das Armenhaus abgerissen und durch einen Neubau ersetzt, der dann auch gleich in den Dienst der Jugend der damaligen Machthaber gestellt wurde. Nach 1945 wurde das Haus dann erst als Jugendheim und danach bis heute als Seniorenclub genutzt. Wie die Zeit vergeht.

*Bis zum nächsten Mal, Ihr Postmaxe*



*Historische Aufnahmen der Armenhäuser auf der Dorfaue.*

Das Armenhaus von Heiligensee hat vielen Menschen ein einfaches aber willkommenes Dach über dem Kopf geboten. Das kleine Fachwerkhäuschen stand bis 1938 direkt an der Dorfaue in Heiligensee.

Unter seinem strohgedeckten Dach wurde sicher öfter mal still geseufzt als fröhlich gelacht. Aus dem Straßenverzeichnis von 1926 geht hervor, dass dort fünf Personen wohnten: die Witwen Preußing, Petska und Zomg, sowie der Arbeiter Dorin und ein Postbeamter.

Veranstaltungshinweis:



## Die neue Greenwichpromenade

**D**er Bezirksbürgermeister Frank Balzer und der Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Bauen (beide CDU) haben die neu gestaltete Greenwichpromenade eröffnet. Gemeinsam haben sie symbolisch ein Band durchgeschnitten und die Parkanlage wieder der Öffentlichkeit übergeben.

„Nach über 40 Jahren hat die über die Bezirksgrenze hinaus bekannte Greenwichpromenade ein neues Gesicht erhalten“, so der Bezirksbürgermeister erfreut. Der 60iger Jahre Charme war längst überholt und mit der Idee des Flusskreuzfahrtanlegers benötigte auch die dazugehörige Grünanlage ein zeitgemäßeres Erscheinungsbild. Martin Lambert dazu: „Veränderungen stoßen naturgemäß erst einmal auf Ablehnung. Ich bin mir aber sicher, wenn im Frühjahr alles grünt und blüht, wird die neue Anlage gut angenommen und die alte Gestaltung gerät schnell in Vergessenheit.“

Besucherinnen und Besuchern, die über die Straße Alt-Tegel zum Wasser spazieren, eröffnet sich nun eine großzügig gestaltete Piazza mit weiten Blickbeziehungen und Sichtachsen auf den Tegeler See und in die Parkanlage. Im weiteren Verlauf der Greenwichpromenade wurde für den Kreuzfahrtanleger der Vorplatz neu gestaltet. Moderne Parkbänke und Abfallbehälter, zusätzliche Laternen und die gärtnerische Neugestaltung mit blühenden Stauden und Schmuckgräsern ergänzen die insgesamt entstandene großzügige Platzfläche.

„Die Greenwichpromenade erfüllt durch die Umgestaltung nicht nur die Ansprüche an Attraktivität, sondern trägt auch dem subjektiven Sicherheitsempfinden der Bevölkerung Rechnung. Es gibt keine dunklen Ecken mehr. Alles ist offen und hell“ so Frank Balzer. „Sicherheit“



*Bezirksbürgermeister Frank Balzer und Bau- stadtrat Martin Lambert eröffneten gemeinsam die neu gestaltete Greenwichpromenade*

und „Sich-Wohlfühlen“ sind Schwerpunkte des Bezirksbürgermeisters in seiner Arbeit.

In Fortführung einer langen Tradition war und ist die Greenwichpromenade eines der beliebtesten Ausflugsziele der Berliner und das touristische Zentrum Reinickendorfs. Zahlreiche Reedereien bieten Rundfahrten an. Fahrten nach Oranienburg, in die Berliner Innenstadt oder über Spandau und Wannsee zur Pfaueninsel, nach Potsdam und Werder ergänzen das Angebot. Die Promenade ist ein beliebter Ausgangspunkt für Spaziergänge und längere Wanderungen, man kann rudern oder Tretboot fahren, sich beim Minigolf entspannen oder in einem der Restaurants dem Treiben zuschauen.

Die Kosten für die Erneuerung und Umgestaltung der Greenwichpromenade und des Flusskreuzfahrtanlegers beliefen sich auf ca. 1,2 Millionen Euro, die mit Fördergeldern aus Bundes- und Landesmitteln im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ finanziert wurden.

## Fusion der Grundschulen

Am 5. November tagte der Schulausschuss der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf. Auf Wunsch der CDU-Fraktion wurde der Dringlichkeitsantrag der CDU und der FDP mit der Überschrift „Schnelle Schulfusion in Heiligensee“ auf die Tagesordnung genommen.

Da unter anderem die Vertreter der Gesamtelternvertretungen beider Schulen anwesend waren, konnte sich der Ausschuss ein Bild über den augenblicklichen Stand der Fusion machen.



Erpelgrundschule: Die Schulfusion in Heiligensee soll zügig kommen.

Von allen Parteien und auch von den Elternvertretern wurde ein zügiger Vollzug der Fusion positiv bewertet. Daher konnte der Dringlichkeitsantrag in folgender Form einstimmig verabschiedet werden: Die Bezirksverordnetenversammlung fordert das Bezirksamt auf, die Fusion der beiden Schulen in Heiligensee zum Schuljahresende 2009/2010 mit der Erpelgrundschule als Standort abzuschließen.

Es ist davon auszugehen, dass auch die Bezirksverordnetenversammlung auf ihrer nächsten Sitzung diesen Antrag beschließt. Damit sind dann alle Voraussetzungen geschaffen, dass unter Beteiligung der Eltern ein tolles und interessantes Konzept für die neue Schule zum Wohle der Heiligenseer Grundschüler entwickelt werden kann.

Hannelore Sollfrank

## Bildungsberatungszentrum in Tegel



Frank Balzer und Stadträtin Katrin Schultze-Berndt mit Reinickendorfs Bildungsberater Dr. Hinrich Lühmann (v.r.n.l.).

Viele Eltern haben das gleiche Anliegen: Ihre Kinder sollen in all ihren Interessen und Fähigkeiten gefördert und gefördert werden; sie sollen die besten Chancen haben, ihr Leben aktiv nach ihren Wünschen gestalten zu können.

Aus diesem Grund hat die Bildungsstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) im Tegel-Center ein Bildungsberatungszentrum eingerichtet. Ein Schwerpunkt dieses Dienstleistungsangebotes ist die vernetzte Beratung über Bildungsangebote im Bezirk. Volkshochschule, Schulamt, Kunstamt und Musikschule wurden unter einem Dach zusammengeführt. Hier erhalten Sie Auskunft über alle bezirklichen Bildungs-

sangebote und werden über die Möglichkeiten einer künstlerischen oder musikalischen Förderung Ihres Kindes beraten. Ergänzt wird das Angebot durch die Schullaufbahnberatung der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Zu speziellen Fragen der Einschätzung, der Entwicklung und Förderung Ihres Kindes und seines schulischen Werdegangs im Bezirk Reinickendorf berät Sie ein Bildungsberater, Herr Dr. Lühmann, der langjährige Direktor des Humboldt-Gymnasiums, an jedem ersten Montag, Dienstag und Donnerstag im Monat in der Zeit von 14 bis 18 Uhr. Für ein Gespräch mit ihm sollten Sie vorab einen Termin vereinbaren (siehe Box). Diese Sprechstunde ist auch für ältere Kinder, Jugendliche und ihre Eltern eingerichtet worden.

Mit dem Reinickendorfer Bildungsberatungszentrum möchte das Bezirksamt Sie dabei unterstützen, den besten Weg für Ihr Kind zu einer guten und umfassenden Bildung zu finden. Nutzen Sie diese neue Möglichkeit!

Sylvia Schmidt

Kontakt: Tegel-Center, Buddestraße 21, 13507 Berlin, Info-Punkt im 4. EG. Tel: 90294-6200

### RECHTSANWÄLTIN ELKE HEIDE

auch Fachanwältin für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte: Arbeitsrecht – priv. Baurecht – Mietrecht

zugelassen auch bei Berliner Gerichten

BERNAUER STR. 39  
16515 ORANIENBURG

TEL.: (03301) 560 72 o. 58 21 94  
FAX: (03301) 53 50 71



**Fahrradhaus MOHR**  
13503 Berlin-Heiligensee - Hennigsdorfer Straße 64  
Tel. 030 / 431 18 64  
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9.00 - 18.30 / Sa: 9.00 - 14.15  
e-mail: info@fahrradhaus-mohr.de

Jetzt Probefahren!

**Fahrradfahren mit einem Lächeln**  
**Die neuen Elektroräder sind da!**

**Neu!**



**Kalkhoff AGATTU** in allen Rahmenvarianten. Mit 10AH Li-Ionen-Batterie und 8-Gang-Nabenschaltung. Reichweite bis **80 km**

2.189,-€  
1899,-€

**FLYER** in verschiedenen Motor-, Ausstattungsvarianten und Schaltungssystemen erhältlich



Flyer C-Serie 26"  
Flyer T-Serie 28"  
Flyer Faltrad mit Tiefeinstieg

1999,-€



Flyer S-Serie bis **45 km/h** mit Vers.-Kennzeichen



Angebote nur solange Vorrat reicht. Irrtümer und Druckfehler unter Vorbehalt.

## Neuer Eigentümer des Dominikus

Die Caritas-Krankenhilfe Berlin e.V. übernimmt das Dominikus-Krankenhaus. Zum 1. Januar 2010 gibt die Cherubine-Willmann-Stiftung (CWS) aus unternehmensstrategischen Gründen die Trägerschaft des Hermsdorfer Hauses ab. Eine Vielzahl von Krankenhausträgern aus ganz Deutschland hatte im Interessenbekundungs- und Verkaufsverfahren ernsthaftes Interesse gezeigt.

Die Caritas-Krankenhilfe Berlin ist eine Tochtergesellschaft des Caritasverbandes Berlin. Der Verein wird im Verbund mit dem Malteser-Werk und der Caritas Familien- und Jugendhilfe geführt. Der Verbund ist u. a. Träger der Kliniken Maria Heimsuchung in Pankow, des



Das Dominikus Krankenhaus in Hermsdorf steht ab Jahresbeginn unter neuer Trägerschaft.

Malteser-Krankenhauses in Charlottenburg und des St.-Marien-Krankenhauses in Brandenburg an der Havel.

Den Ausschlag soll, so CWS-Stiftungsratsvorsitzender Bernhard Grunau, nicht der höchste Kaufpreis gegeben haben. Ausdrücklich betonte Grunau, dass auch mit nichtkonfessionellen Trägern bis zuletzt verhandelt worden sei, „wenn auch immer die stille Hoffnung da war, nach verantwortungsvoller Abwägung sich für einen guten christlichen Träger entscheiden

zu können.“ Über den eigentlichen Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Die Caritas-Krankenhilfe Berlin will alles daran setzen, die Arbeitsplätze im Dominikus zu erhalten. Durch den Eigentümerwechsel ändert sich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus arbeitsrechtlicher Sicht nichts.

Das Dominikus ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 227 Planbetten sowie 15 tagesklinischen Plätzen in der Fachabteilung Geriatrie. Die Fachabteilungen Allgemein-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Innere Medizin und internistische Intensivmedizin, Geriatrie und Tagesklinik, Anästhesie und operative Intensivmedizin und die Radiologie behandeln jährlich über 6.500 stationäre und ca. 12.200 ambulante Patienten. Allein über 8.000 Patienten betreute das Dominikus im Jahr 2008 in der Ersten Hilfe/Notaufnahme. Etwa 300 Patienten wurden tagesklinisch behandelt.

Das Krankenhaus blickt zurück auf eine lange Geschichte. Seit 1920 leistet es als christliches Allgemeinkrankenhaus seinen Beitrag zur medizinischen Versorgung des Berliner Nordens. Mitte der 80er Jahre wurden sukzessive die baulichen und konzeptionellen Anforderungen durch umfangreiche Neubau- und Sanierungsprogramme angepasst. Ein modernes Gesundheitszentrum ist entstanden. Seit 2009 ist ein weiteres ambulantes Angebot hinzugekommen: das Medizinische Versorgungszentrum mit allgemeinmedizinischer und radiologischer Praxis. Mit der Entscheidung der Stiftung schaut das Dominikus nun mit dem neuen Eigentümer in die Zukunft unter Wahrung der christlichen Tradition.

Heike Voigt

## Volle(r) Kraft für Senioren



Bei der Senioren Union geht nicht immer alles „bierernst“ zu. Schauen Sie doch mal vorbei!

Das Wort „Senior“ hat nichts mit dem Alter, Starrsinn, Unfähigkeit, Krankheit oder gar Siechtum zu tun. Seniorinnen und Senioren sind lebenserfahren, flexibel, vielfach noch voller Kraft und wenn es die Gelegenheit fordert auch nachsichtig. In jedem Fall bereit, alles für ihre Kinder und Enkel zu geben.

Seniorinnen und Senioren stehen mitten im Leben, sie bestimmen – wie auch die letzten Wahlen zeigen – wesentlich die Politik unseres Vaterlandes. Ohne ihre Stimmen kann kein demokratisches Gremium überleben, ohne ihre Hilfe hätte es manche Familie schwer.

Seniorin/Senior zu sein ist ein Glück.

Wir sind eine politische Organisation, eine Vereinigung der Christlich Demokratischen Union Deutschlands. Wir kämpfen für die gesellschaftliche und politische Anerkennung der älteren Generation. Wir wenden uns gegen jede Art der Diskriminierung. Diese Arbeit ist manchmal mühselig und frustrierend, oft aber auch voller Freude über kleine oder große Erfolge. Es macht Spaß und wir werden dadurch immer jünger.

Vielleicht wollen sie dabei sein? Wir sind offen für jeden. Ein CDU-Parteibuch ist super aber nicht unbedingt erforderlich. Bei uns kann jeder – im Alter von 60 Jahren aufwärts – mitmachen. Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Rufen Sie mich an: 431 56 51, und Sie erhalten Info-Material.

Denken Sie daran: Gemeinsam sind wir stark.

Werner Robertz

### Termine der Senioren Union Reinickendorf:

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat im St.-Josef-Gemeindesaal um 14 Uhr, Bonifatiusstraße in Tegel zur politischen Kaffeetafel. Sie sind herzlich eingeladen.

	<b>Fachanwalt für Familien- und Erbrecht · Notar</b>	<b>NORBERT W. KIRSCH</b> ANWALTS- UND NOTARIATSKANZLEI
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Trennung, Scheidung und Folgesachen</li> <li>▶ Immobilienaufteilung, Grundstücksverträge</li> <li>▶ Testamente und Pflichtteil</li> <li>▶ Erbauseinandersetzung</li> <li>▶ Internationales Recht</li> <li>▶ Gesellschaftsrecht</li> </ul>	Notar- und Hauptsitz: Auguste-Viktoria-Allee 4 13403 Berlin-Reinickendorf  Zweigstelle: Mainzer Str. 17 10715 Berlin-Wilmersdorf  Telefon 030 4 13 96 09  <a href="http://www.ra-kirsch.de">www.ra-kirsch.de</a> · <a href="http://www.erbrecht-berlin-kirsch.de">www.erbrecht-berlin-kirsch.de</a>

## Marlies Wanjura geht, Frank Balzer und Martin Lambert übernehmen

**M**it der offiziellen Verabschiedung von Marlies Wanjura geht nicht nur für sie selbst, sondern auch für den Bezirk eine erfolgreiche Ära zu Ende. Wenige Kommunalpolitiker können auf eine 14-jährige erfolgreiche Amtszeit zurückblicken, die durch ihre vorangegangene Amtszeit als Gesundheitsstadträtin im Bezirksamt noch abgerundet wird.

Diese Tätigkeit im Gesundheitswesen, das sie durch ihre Ausbildung als Krankenschwester hautnah kennen gelernt hat, prägt auch die Persönlichkeit von Marlies Wanjura und ist mit einer der Ursachen ihres Erfolges. Sich nicht den Nö-

ten der Menschen zu verschließen, das Gespräch zu suchen und gemeinsam eine Lösung zu finden, das ist ihr erfolgreicher Ansatz in der Kommunalpolitik gewesen. Wer wie so viele die Gelegenheit hatte sie im persönlichen Gespräch kennen zu lernen erlebte eine Frau, die ohne jeglichen Abgehobenheit eines Berufspolitikers die Probleme der Reinickendorfer Bevölkerung kannte und sich dieser annahm.

Die Entwicklung Reinickendorfs zu einem modernen Gemeinwesen, die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements, der verantwortliche Umgang mit Haushaltsmitteln, die Ansiedlung zahlreicher Firmen und Schaffung von Arbeitsplätzen sind ihr Anliegen gewesen. Die mehrfache Auszeichnung Reinickendorfs als wirtschaftsfreundlichster Bezirk in Berlin ist Ausdruck dieses Erfolges. Ihre Bemühungen den Industriestandort Tegel und damit hunderte von Arbeitsplätzen im Bezirk durch den Bau einer Hafenanlage zu erhalten haben ihre Kritiker zum Anlass genommen eine Kampagne gegen die Bürgermeisterin loszutreten, die ihr eine unsolide Haushaltsführung vorwarf und die sie persönlich sehr verletzt hat. Von den Vorwürfen ist letztlich nichts geblieben außer einer erkrankten Bürgermeisterin und einer funktionierenden Kaianlage, die das Verbleiben zweier Traditionsunternehmen in Reinickendorf sichert.

Frank Balzer als Nachfolger von Marlies Wanjura wird neue Akzente setzen. Als ehemaliger Sozi-



*Danke Marlies Wanjura! Bei dem festlichen Empfang Ende November 2009 im Borsigturm wurde Marlies Wanjura offiziell von Bezirksbürgermeister Frank Balzer in den Ruhestand verabschiedet, Superintendent a.D. Eberhard Gutjahr und CDU-Kreischef Dr. Frank Steffel, MdB würdigten in ihren Reden die Verdienste Wanuras für den Bezirk und die Menschen, die hier leben.*

alstadtrat hat er – bundesweit beachtet – den Sozialhilfemissbrauch entschieden bekämpft und sich dabei nicht nur Freunde gemacht. Er gehört nicht zu den „weichgespülten“ Politikern die jedem nach dem Munde reden, sondern vertritt engagiert seine Meinung. Als geborener Reinickendorfer kennt er den Bezirk von Kindesbeinen an und weiß, welche Aufgaben vor ihm liegen. Neben den allgemeinen politischen Problemen wird sich das Bezirksamt insbesondere um die Folgen der Schlie-

ßung des Flughafens Tegels zu kümmern haben. Viele Industriebetriebe haben den Standort Reinickendorf auch wegen der Nähe zum Flughafen gesucht. Hier gilt es Abwanderungstendenzen entgegenzuarbeiten und insbesondere für das Gelände des Flughafens Tegel eine neue Bestimmung zu finden.

Der Senat, der für diese Planungen zuständig ist, hat auch dieses Thema viel zu lange schleifen lassen. Anstatt jetzt langsam eine Diskussion anzuschließen, müssten fertige Pläne in der Schublade liegen und die Verfahren zu einer neuen planungsrechtlichen Widmung durchgeführt werden. So wie sich die Planungsabläufe jetzt darstellen wird zum Zeitpunkt der Schließung kein Konzept des Senats für eine sinnvolle Nachnutzung umgesetzt werden können. Die CDU hat deshalb eine eigene Arbeitsgruppe eingesetzt, die bereits erste Ergebnisse präsentieren konnte. Die Zusammenfassung der Ressorts Wirtschaft und Bauwesen im Bezirksamt

unter dem neugewählten Stadtrat Martin Lambert stellt die sinnvolle Bündelung der Zuständigkeiten für die weitere Wirtschaftsansiedlung im Bezirk dar, da die Wirtschaftsförderung und die Baugenehmigungsbehörden nunmehr als ein Ansprechpartner fungieren und die erfolgreiche Arbeit des bisherigen Bezirksamtes fortsetzen können.

Wir wünschen unserer scheidenden Bezirksbürgermeisterin alles Gute für Ihren verdienten Ruhestand und dass sie uns auch ohne öffentliches Mandat möglichst lange noch mit Rat und Tat zur Seite stehen möge.

*Dr. Manuel Heide*

### Das ist Frank Balzer



- geb. am 17.11.1964 in Reinickendorf
- verheiratet, 4 Kinder
- Dipl.-Verwaltungswirt, Stationen: Bezirksamt Reinickendorf, Senatsverwaltungen, Referent des Senators für Wissenschaft und Kunst a.D. Peter Radunski
- Vorsitzender der CDU Hermsdorf
- 1992 – 1998 Bezirksverordneter
- 1998 – 2009 Bezirksstadtrat
- seit 2009 Bezirksbürgermeister von Berlin-Reinickendorf

### Das ist Martin Lambert



- geb. 19.02.1961 in St. Ingbert, Saarland
- verheiratet, 2 Kinder
- Dipl.-Volkswirt, Stationen: Statistisches Bundesamt, Ludwig-Erhard-Stiftung, Deutscher Sparkassen- und Giroverband
- Vorstandsmitglied der CDU Frohnau
- Oktober 2006 - Oktober 2009 Mitglied der BVV Reinickendorf
- Elternvertreter an der Victor-Gollancz-Grundschule, Vorsitzender der Gesamtelternvertretung

## Interview: Frank Steffel will sich im

Am 27. September 2009 wurde Dr. Frank Steffel im Wahlkreis Berlin-Reinickendorf mit dem berlinweit besten Erststimmenergebnis von 39 Prozent direkt in den Deutschen Bundestag gewählt. Mit ihm sprach Chefredakteur Stephan Schmidt.

**Wir im Norden:** *Dr. Steffel, zunächst herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Einzug in den Deutschen Bundestag. Im Berliner Abgeordnetenhaus können Sie auf 19 Jahre erfolgreiche parlamentarische Arbeit für die Hauptstadt zurückblicken. Können Sie sich noch an Ihre erste Sitzung erinnern?*

**Dr. Frank Steffel:** Selbstverständlich. Als damals jüngster Abgeordneter saß ich im Dezember 2009 in der Nikolaikirche bei der konstituierenden Sitzung des ersten Gesamtberliner Parlaments seit 1946 ganz vorn. Das war eine sehr aufregende Zeit. Nicht nur die gesellschaftliche, sondern auch die politische Situation in Berlin befand sich dabei im Umbruch und war eine große Herausforderung.

*Welche Ereignisse waren Ihnen während Ihrer Zeit im Abgeordnetenhaus besonders wichtig?*

Als Abgeordneter habe ich die jüngste Geschichte Berlins hautnah miterlebt. Deutsche Einheit, Hauptstadtbeschluss und Olympiabewerbung 2000. Besonders hier habe ich mich leidenschaftlich engagiert und war über das Ergebnis bitter enttäuscht. Ich bin glücklich bei vielen politischen Entscheidungen, die Berlin maßgeblich geprägt haben, beteiligt gewesen zu sein.

*Mit dem Wechsel in die Bundespolitik werden Sie Ihr Mandat im Berliner Abgeordnetenhaus niederlegen.*

Das ist richtig. Dazu gibt es auch ein besonders schönes Jubiläum, das mir sehr viel bedeutet:



*Angekommen: Dr. Frank Steffel vertritt die Reinickendorfer von nun an im Bundestag.*

Am 2. Dezember 1990 fand parallel zur Bundestagswahl im gleichen Jahr die erste Gesamtberliner Parlamentswahl statt, bei der ich zum ersten Mal in das Abgeordnetenhaus eingezogen bin. Daher werde ich nach genau 19 Jahren Parlamentszugehörigkeit mein Mandat im Berliner Abgeordnetenhaus zum 2. Dezember 2009 niederlegen. Zuvor werde ich am 26. November an meiner letzten Plenarsitzung im Preußischen Landtag teilnehmen und ein letztes Mal vor diesem Haus sprechen. Es ist jedoch kein Abschied aus der Berliner Politik, denn ich werde mich auf in Zukunft mit ganzer Kraft für unseren Bezirk und unsere Stadt Berlin einbringen.

*In den kommenden vier Jahren wollen Sie sich voll und ganz Ihrem Bundestagsmandat widmen.*

## Bundestag für Reinickendorf einsetzen

*Welche Themen sind Ihnen dabei besonders wichtig?*

Als ordentliches Mitglied sowohl im Finanzausschuss als auch im Sportausschuss werde ich meine bisherige Arbeit als Wirtschaftspolitiker und begeisterter Sportfan weiter fortsetzen (*Anmerkung der Redaktion: Dr. Frank Steffel ist seit 2005 ehrenamtlicher Präsident der Reinickendorfer Füchse*). Diese Kombination aus Sachpolitik im einflussreichen Finanzausschuss und der gesellschaftlich wichtigen Arbeit im Sportausschuss war mein ausdrücklicher Wunsch. Beide Themenbereiche sind gerade für Berlin von besonderer Bedeutung.

*Was werden Ihre inhaltlichen Schwerpunkte sein?*

Während im Finanzausschuss Themen wie Wirtschaft, Mittelstand, Steuern sowie die Kredit-, Finanz- und Kapitalmärkte im Fokus meiner Arbeit stehen, werde ich mein bishe-

riges Engagement als ehemaliger Vorsitzender des Sportausschusses des Berliner Abgeordnetenhauses zukünftig im Sportausschuss des Deutschen Bundestages fortführen. Dabei helfen mir sicherlich meine Erfahrungen als Präsident der Reinickendorfer Füchse im Profi- sowie Breiten- und Jugendsport. Besonders wichtig ist eine stärkere Anerkennung des Ehrenamts. Deshalb werde ich in den kommenden vier Jahren neben vielen Unternehmen insbesondere alle 200 Reinickendorfer Sportvereine besuchen.

*Herr Dr. Steffel, wir danken für das Gespräch und wünsche für Ihre Arbeit viel Erfolg.*

### So erreichen Sie Ihren Abgeordneten:

Dr. Frank Steffel, MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
[frank.steffel@bundestag.de](mailto:frank.steffel@bundestag.de)



*Frohe Weihnachten für  
alle Kunden und die, die es werden wollen!*

## Hackert Dachdeckermeister GmbH

### Alles rund ums Dach

Wir bieten Ihnen die Ausführung sämtlicher  
Dachdeckungs- und Dachklempnerarbeiten sowie einen  
**24 Std. Not-Reparaturdienst.**  
„Wir erstellen Ihnen gerne ein unentgeltliches Angebot!“  
Testen Sie uns ...

*Die Nummer merk' ich mir:*  
**03304 / 50 24 62**

**Funk 0176 / 100 13742**  
**Fax 03304 / 20 36 25**

Goethestraße 4 - 16727 Velten

## Linksextremismus: Neue Jugendkultur?

Die Bedrohung durch linksextremistische Gewalt in Berlin nimmt stetig zu. Autos brennen, Polizeiwachen und *McDonalds*-Filialen werden attackiert, Polizeibeamte gar verletzt. Mit Schlagworten wie „Antikapitalismus“ und „Antirepression“ ziehen sie unter dem Deckmantel des „Antifaschismus“ in den Krieg gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung unseres Rechtsstaates. Linksextremistische Gewalttäter werden durch Vereine wie „Rote Hilfe e. V.“ finanziell und juristisch unterstützt. Verurteilte Gewalttäter werden in großen Kampagnen als „politische Gefangene“ propagiert und damit zu Märtyrern erhoben.



*Brandanschläge auf Autos in Berlin: Ein rotes Markenzeichen der Hauptstadt.*

Und ist es schon schlimm, dass die Polizei gegen die gewaltbereite linksextremistische Szene, der schon über 6.300 Personen angehören, nahezu machtlos ist. So ist es umso schlimmer, dass diese Straftäter von vielen Jugendlichen als Vorbilder angenommen werden. Die Jugend sucht sich ihre Helden, doch leider sind es oft die Falschen. Gewaltexzesse werden als notwendige Verteidigung gegen das „herrschende System“ gerechtfertigt, dass von Ausbeutung und Unterdrückung geprägt sei. Ein Widerspruch in sich! Frieden und Toleranz predigen, aber gewalttätig und intolerant handeln.

Ist dieses Verhalten, diese Gewalt ein Hobby? Ein Sport? Der Kampf gegen die Langeweile? Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, dass etwas unternommen werden muss!

Zwischen der Jugendorganisation der SED-Fortsetzungspartei „Die Linke“ und der linksextremistischen Szene findet ein reger Austausch statt. Der Nachwuchs der „Linken“ wird nicht nur immer radikaler, sondern weicht auch immer weiter vom Ideal des demokratischen Rechtsstaates ab. Die Sympathie für linksextremistische Gewalt reicht mittlerweile schon bis in ansonsten demokratischen, politischen Jugendorganisationen, wie Jungsozialisten oder Grüne Jugend. Diese distanzieren sich nur nebulös von der linksextremen Szene und kooperieren mit linksextremistischen Vereinen und Organisationen. Die indirekte politische Vertretung durch „Die Linke“, die Einmischung linksextremistischen Gedankenguts in den Mainstream der demokratischen Linken sowie die Gewöhnung an „folgenloser Gewalt“ macht die linksextremistische Szene zu einer ernsthaften Gefährdung unserer Rechtsordnung und unseres demokratischen Verfassungsstaates.

Die linksextremistischen Gewaltexzesse suchen derzeit noch die Brennpunkte Berlins, wie Kreuzberg und Friedrichshain, heim. Doch es ist meiner Meinung nach nur noch eine Frage der Zeit, bis auch unsere Jugendlichen, hier im Norden, gefallen daran finden werden, die durch harte Arbeit verdienten Autos ihrer Nachbarn anzuzünden.

Das Problem des Linksextremismus ist nur durch Aufklärung zu stoppen. Gewalt von links darf keine Modeerscheinung werden!

*Jens Kadschinsky, 19 Jahre*

## Parken am Falkenplatz

In der letzten Zeit wurde uns immer wieder von Missverständnissen berichtet, die im Zusammenhang mit dem Parken rund um den Falkenplatz aufgetreten sind. Als Serviceleistung für Sie haben wir uns einmal vom Reinickendorfer Ordnungsamt anschaulich darstellen lassen, wo man wie parken kann und wo man es besser nicht tun sollte.

### Falkenplatz/Habichtstraße

1 Dem Grunde nach ist der zum Parken genutzte Seitenstreifen unbefestigt. Da jedoch jahrelang das Parken so praktiziert wurde, wird hier die Vorschrift des § 12 Abs. 4 StVO großzügig ausgelegt, der Seitenstreifen also als befestigt angesehen und das Parken auf diesem – aus Platzgründen auch in Schrägaufstellung – erlaubt.

### Falkenplatz/Rabenhorststraße

2 Linksseitig grenzt die mit der „Tulpe“ ausgewiesene Grünfläche bis an die Bordsteinkante der mit Verbundsteinen gepflasterten Straße, weshalb hier regelmäßig Ordnungswidrigkeiten nach dem Grünanlagengesetz gefertigt werden.  
3 Rechtsseitig ist der zum Parken genutzte Seitenstreifen dem Grunde nach unbefestigt. Da jedoch auch hier jahrelang das Parken so praktiziert wurde, wird der Seitenstreifen (wie unter Punkt 1) als befestigt angesehen und das Parken auf diesem erlaubt.

### Falkenplatz 1-2 (Richtung Rabenstraße)

4 Linksseitig grenzt die mit der „Tulpe“ ausgewiesene Grünfläche bis an die Bordsteinkante der Straße, weshalb hier Ordnungswidrigkeiten nach dem Grünanlagengesetz gefertigt werden, wenn hier mit zwei Rädern auf dem „Seitenstreifen“ geparkt wird. Ansonsten ist bei einer Fahrbahnbreite von fünf Metern das Parken am rechten Fahrbahnrand erlaubt.  
5 Rechtsseitig ist das Gehwegparken erst ab Lichtmast 2 erlaubt. Vor diesem Bereich auf dem Gehweg abgestellte Fahrzeuge werden zur Anzeige gebracht.



## Nasse Keller bei Regen – muss das wirklich sein?

Mit dem Herbst beginnt wieder die nasse Jahreszeit und spätestens im Frühjahr werden wieder zahlreiche Heiligenseer Bürgerinnen und Bürger über nasse Keller durch den hohen Grundwasserspiegel klagen. Ursache hierfür ist in vielen Gegenden der mangelhafte Pflegezustand des Grabensystems. Wir haben uns bereits in der Vergangenheit um dieses Problem gekümmert, sind aber vom dafür verantwortlichen Senat stets nur mit der Aussage getröstet worden, dass alles in bester Ordnung sei. Dem ist aber mitnichten so, belegen die abgedruckten Fotos. Wir werden dieses zum Anlass nehmen noch einmal die Senatsverwaltung aufzufordern, ihren Unterhaltungspflichten nachzukommen. Das Grabensystem in Neu-Heiligensee wurde Anfang der 1930er Jahre angelegt, um Bauland zu schaffen. Das Unternehmen „Primus“ hatte das als Sumpfgelände bekannte Gebiet zwischen Hennigsdorfer Straße und „Am Dachsbau“ erworben, um es nach der Trockenlegung als Bauland an Eigenheimbauer verkaufen zu können. Der Grundwasserspiegel lag bei 50 – 80 cm und war damit für Bauland völlig indiskutabel. Durch ein Grabensystem sollte er auf 2,50 m abgesenkt werden.

Das Grundwasser wurde nach Norden über einen verbeiterten Hauptabflusskanal und einen Vorfluter in die Havel abgeleitet. Im südlichen Bereich wurde ein großes Sammelbecken ausgehoben, das zusätzlich als Verdunstungsfläche diente. Den älteren Heiligenseern ist das Gewässer als „Padden-Pool“ bekannt (wegen der ausgeprägten Laichtätigkeit von Fröschen und Kröten bis zur Umgestaltung Ende der 70er Jahren), heute „Erlengrabenteich“. Ein kleineres Sammelbecken im nördlichen Bereich (an der Albrecht-Haushofer-Schule) war als Pufferbecken für einen eventuellen Rückstau

bei Havelhochwasser angelegt worden. Die ursprünglich konzipierte Befahrbarkeit der Kanäle für Sportboote wurde aus Kostengründen allerdings aufgegeben. Ausgeführt wurden die Arbeiten hauptsächlich vom damaligen Reichsarbeitsdienst. Dieses Grundwasserableitungssystem ist bis heute die Grundlage für die gesamte Bebauung in dem betreffenden Gebiet. Das bedeutet aber auch, dass das System ständig gepflegt werden muss. Es gibt hier eine Aufteilung der Verantwortungsbereiche. Das Grünflächenamt des Bezirkes ist für die Pflege der Grabenböschungen zuständig und der



Total verschlammmt: Kurzebracker Weg.

Senat, in diesem Fall Sen.Stadt. Abt. Gewässer X OW 2, ist für die Fließfunktion als solches verantwortlich.

Und hier liegt das Hauptproblem: Das Grünflächenamt hält die Böschungen zwar ständig frei von Wildwuchs, das aber schafft das Problem des steigenden Grundwassers nicht aus der Welt. Ganz entscheidend ist die Wiederherstellung der ursprünglichen Grabentiefe und die Reinigung der Düker (Rohrleitungen unter den Straßen und Wegen hindurch). Diese sind meistens bis

zum halben Durchmesser verlandet und in einem Fall durch unsachgemäß ausgeführte Baumaßnahmen sogar komplett zugemauert (Mattenbuder Pfad). Zur Erleichterung der Reinigungsmaßnahmen hatten die Bauherren seinerzeit an jeder Straßenunterführung extra Treppenanlagen geschaffen. Das Wasser musste ungehindert fließen können, sonst war die gesamte Anlage wirkungslos. Bis in die 80er Jahre des 20. Jahrhunderts wurden die Düker auch in regelmäßigen Abständen gereinigt und die Grabensohle geräumt.

Damals gab es keinerlei Schwierigkeiten mit feuchten Kellerräumen und, so verrückt es auch klingen mag, die Wildschweine hatten keine Feuchtgebiete zur Verfügung, die sich als Suhle eigneten und ein ständiges Nahrungsangebot lieferten (Würmer und Kerfen). Der jetzige Zustand des Grabensystems (siehe Fotos) lässt nun allerdings darauf schließen, dass die zuständige Behörde über mindestens ein Jahrzehnt keinerlei Wartung vorgenommen hat. Dass unter den gegebenen Umständen das Wasser nicht mehr abfließen, sondern nur noch im Erdreich versickern kann (und damit den Grundwasserspiegel anheben muss), leuchtet jedem Laien ein.

Im Rahmen der Sitzung des Ausschusses für Naturschutz und Grünplanung des Bezirksamt Reinickendorf am 12.6.2008 wurde dieses Thema ausführlich behandelt. Der Vertreter der zuständigen Senatsverwaltung Hr. Schweser nahm an der Sitzung teil und bestätigte auch die Zuständigkeit der Wasserbehörde für die Bauwerke und Instandhaltung des Systems. Nach § 72 Berliner Wassergesetz ist eine jährliche Kontrolle und Begehung dieser Anlagen sogar vorgeschrieben. Die Behauptung des Senates, die Reinigungsmaßnahmen würden planmäßig durchgeführt, ist

angesichts des momentanen Zustandes absolut nicht nachvollziehbar.

Uwe Rosenow,  
Bürgerdeputierter des Umweltausschusses

# Gränsezeit!

**1 Gans frisch aus der Bratröhre**

3600 g roh mit Preiselbeer-Apfel,  
Grün- + Rotkohl, Klößen/Kartoffeln  
+ leckere Beifuß-Sauce

**für 3 Personen 49,99**

(außer Haus 44,99 €: Gefäße mitbringen)

für 4 Personen 54,99

Unbedingt 24 h vorher bestellen!

**Weihnachtsbuffet „satt“**  
**25./26.12.**

Suppen, Hauptgänge, Beilagen, Desserts  
p.P. 21,- oder je Hauptgericht 14,90

**Silvester mit Disco-Rhythmen**

Überraschungscocktail, kalt-warmes  
Buffet p.P. 60,- € inklusive Weine,  
Biere + alkoholfreie Getränke (Kinder  
30,- € mit besonderer Getränkeauswahl)

**Im Winter: Frühstück 7.30 – 10.30 Uhr,  
Di.-Fr. ab 16 Uhr, Sa.-Mo. ab 12 Uhr**

**Winterpreis: DZ/Du./WC p.P./Tag 26,- €**

**HOTEL DANNENBERG AM SEE**  
Alt-Heiligensee 52/54 ☎ 431 30 91  
Schiffsanleger  
[www.haus-dannenberg.de](http://www.haus-dannenberg.de)

## Polizeikontaktstelle in Heiligensee geschlossen



Das Schild ist Makulatur: Wird Heiligensee bald Sicherheitsdiaspora?

Nach der Fusion von Polizeiabschnitten vor zwei Jahren hat nun die Polizei leider auch die verbleibende Kontaktstelle in der Ruppiner Chaussee geschlossen. Unattraktive Öffnungszeiten haben dazu geführt, dass die Kontaktstelle nicht ausreichend frequentiert wurde. Man möchte meinen, die Schließung war von Beginn an eingeplant. Die CDU Heiligensee kämpft weiter gegen den Abbau von Sicherheit im Bezirk. Das Bürgeramt am Schulzendorfer Standort bleibt erhalten. *Stephan Schmidt*

## Neues BVG-Wartehäuschen

Das Wartehäuschen am Falkenplatz wurde aufgrund von Bauarbeiten abgerissen. Wie wir von den Verkehrsbetrieben erfahren haben, ist

demnächst ein Neubau geplant. Damit wird der Falkenplatz sicherlich aufgewertet. Seien wir gespannt. *Hannelore Sollfrank*

## Bürgerämter wieder in Bestform

Nach vielen Beschwerden von Bürgern über zu lange Öffnungszeiten, hat der Bezirk Reinickendorf seine Bürgerämter umorganisiert. Termine können jetzt auch außerhalb der veröffentlichten Öffnungszeiten vereinbart werden.



Stadtrat Thomas Ruschin (CDU) setzt auf Bürgerfreundlichkeit.

Es gilt ab dem 2. November 2009 für alle Bürgerämter die einheitliche Telefonnummer 90294-2888, unter der die Ter-

mine vergeben werden. Auch über die eMail-Adresse [terminbuergeramt@reinickendorf.berlin.de](mailto:terminbuergeramt@reinickendorf.berlin.de) ist eine Terminvereinbarung möglich.

Die Bearbeitung von BerlinPass-Ausstellungen oder -Verlängerungen findet ab sofort nur noch im BerlinPass-Bedienbereich in der 1. Etage des Hauses 1 in der Teichstraße 65 statt.

*Sylvia Schmidt*

### Wir im Norden

Zeitschrift der CDU Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort – seit 2001

**Ausgabe 21:**  
Redaktionsschluss war am 22.11.2009

**Herausgeber:**  
CDU-Ortsverband Heiligensee  
Großkopffstraße 6-7 | 13403 Berlin  
Tel: (030) 43 66 87 55 | Fax: 43 66 87 57

**Auflage:** 10.000 Stück

**Redaktion:**  
Stephan Schmidt (Chefredakteur), Sylvia Schmidt (stellv. Chefredakteurin), Dr. Manuel Heide, Hannelore Sollfrank, Uwe Rosenow, Jens Kadschinsky

**Anzeigenleitung:**  
Sylvia Schmidt | Tel: (030) 43 66 87 55  
[schmidt@cdu-heiligensee.de](mailto:schmidt@cdu-heiligensee.de)

**Layout, Satz, Druck & Verlag:**  
acurat | Johannes Eydinger  
Hubertusstraße 20 | 13469 Berlin  
[acurat-verlag@gmx.de](mailto:acurat-verlag@gmx.de)

Abdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig! Diese Zeitung finanziert sich nur durch Annoncen.

# Teppichbodenmarkt

Teppiche • Laminat • PVC

# Schramm



Riesenauswahl  
supergünstige Preise  
Fachberatung + Verlegung  
Reste • Reste • Reste  
Lieferservice

## Einfach 4x besser

1 ✓ Gigantische Auswahl ständig über 1000 Rollen am Lager – von exklusiv bis preiswert!

2 ✓ Preiswürdig Unser Preis-Leistungsverhältnis ist nicht zu schlagen. – Testen Sie uns.

3 ✓ Service Kompetente Beratung, sofortiger Zuschnitt. Auf Wunsch Vermessung + Lieferung + Verlegung.

4 ✓ Riesen-Reste-Abteilung Berlins große Resteausswahl - auch hochwertige Qualitäten - z.T. bis Zimmergröße

Öffnungszeiten  
Mo.-Fr. 9.00 -19.00 Uhr  
Sa. 9.00 -16.00 Uhr

eigene  
Verlege-  
Abteilung

P

problemlos  
auf dem Hof



# Schramm

13403 Berlin Reinickendorf  
Ollenhauerstr. 125  
Telefon (030) 412 57 73  
U-Bhf. Kurt-Schumacher-Platz

**NEU** Jetzt  
auch mit  
Laminat-Abteilung



# Dominikus Krankenhaus · Berlin



*Wir helfen Ihnen gerne!*



**Dr. med. Rainer Pfrommer MBA**  
Geschäftsführer  
Tel.: 030/4092 200  
gf@dominikus-berlin.de



**Dr. med. Frank P. Job F.E.S.C.**  
Ärztlicher Direktor, Chefarzt Innere Medizin  
und internistische Intensivmedizin  
Tel.: 030/4092 516  
inneremedizin@dominikus-berlin.de



**Kathrin Leffler**  
Betriebswirtin / Gesundheits- und  
Sozialökonomin (VWA), Pflegedirektorin  
Tel.: 030/4092 206  
pdir@dominikus-berlin.de



**Dr. med. Germain E. Renouard**  
Chefarzt Allgemein-, Unfall- und  
Wiederherstellungschirurgie  
Tel.: 030/4092 521  
chirurgie@dominikus-berlin.de



**Dr. med. Ulrike Dietrich**  
Chefarztin Geriatrie  
und Tagesklinik  
Tel.: 030/4092 361  
geriatrie@dominikus-berlin.de



**Dr. med. Iris Kraus**  
Chefarztin Anästhesie und  
operative Intensivmedizin  
Tel.: 030/4092 535  
anaesthesie@dominikus-berlin.de



**Dr. med. Frank Sieber**  
Chefarzt Radiologie  
Tel.: 030/4092 322  
radiologie@dominikus-berlin.de



Kurhausstr. 30 · 13467 Berlin  
[www.dominikus-berlin.de](http://www.dominikus-berlin.de)